

Christophorussonntag 2019

Dialogpredigt

P = Priester / **WGF-L** = Wortgottesfeier-Leiter

KMB = KMB-Mann oder

P/WGF-L

Liebe Mitchristen*innen!

Wir feiern heute den Christophorus-Sonntag.

Der hl. Christophorus gilt als der Patron der Reisenden. Bei vielen Kirchen und Kapellen findet man oft ein großes Bild an den Außenfassaden, wie z.B.

Dass der hl. Christophorus zum Patron der Reisenden geworden ist geht auf eine Legende zurück, wo erzählt wird, dass er Menschen von einem zum anderen Ufer geholfen hat. Dass es jetzt eine Segnung vor allem der Lenker von Fahrzeugen gibt, geht darauf zurück, dass wir heute kaum mehr zu Fuß, sondern mit allen möglichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.

KMB

Die katholische Männerbewegung hat in den vergangenen Jahren mit dem Motto „Bleib Mensch am Steuer“ darauf hingewiesen, dass die Benutzer*innen der Verkehrsmittel gesegnet werden, damit sie sich verantwortlich im Straßenverkehr verhalten, denn es gibt viele Gefahren und oft auch ganz schlimme Unfälle. Deshalb bitten wir auch um Gottes Segen, dass wir immer wieder heil an unser Ziel kommen und unser Leben und das der anderen nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Wie kommt es aber, dass am Christophorussonntag für Fahrzeuge und andere Fortbewegungsmittel für Missionare und Missionarinnen, sowie Entwicklungshelfer und Entwicklungshelferinnen gesammelt wird?

P/WGF-L

Wolfgang Penn, der Leiter Missionsamtes (missio) unserer Diözese, erzählt, dass alles mit dem Tod eines deutschen Missionars begann, der an einem tropischen Fieber erkrankt war, aber nicht rechtzeitig in ein Krankenhaus gebracht werden konnte, weil kein Transportmittel zur Verfügung stand. Ein befreundeter Priesterkollege des verstorbenen Missionars fasste daraufhin den Entschluss, die Missionare mit Fahrzeugen, aber auch mit Kommunikationseinrichtungen zu versorgen, um ihre Mobilität und damit ihre Überlebenschancen zu erhöhen. 1927 gründete er die Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft. Die Idee, „technische Unterstützung für Mission und Entwicklung, Räder der Hoffnung für Wege aus dem Elend“ war geboren. Aus dieser Arbeitsgemeinschaft entwickelte sich dann die MIVA Austria, ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Sie setzte sich zur Aufgabe, für junge Kirchen und

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Fahrzeuge zu beschaffen: je nach Bedarf PKWs oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, fallweise auch Boote oder kleine Schiffe, Flugzeuge oder Lasttiere. Durch die guten Kontakte des ersten Leiters des Südtiroler Missionsamtes Kan. Josef Hohenegger zur MIVA entstand im Jahre 1965 in Südtirol die Christophorus Aktion.

KMB

So lange gibt es diese Aktion schon, das hätte ich nicht gedacht. Die KMB hat in den vergangenen Jahren begonnen das Missionsamt bei der Christophorus-Aktion zu unterstützen und mitzuarbeiten. Außerdem ist zum bisherigen Aspekt der Verantwortung durch das Motto „**Bleib Mensch am Steuer**“ ein neuer Aspekt hinzugekommen: Während Europa oft an zu viel Verkehr leidet und vor allem auf Autobahnen lange Stauzeiten in Kauf genommen werden, fehlt es vielen Menschen in den ärmsten Ländern an Mobilität. Umso mehr müssen Priester, Schwestern, Entwicklungshelfer und medizinisches Personal mobil sein. Es geht um den Gedanken: **Auch Mobilität ist teilbar**. Vom europäischen Überfluss kann man denen etwas geben, die es brauchen. Der Dank für unfallfreies Fahren lässt sich mit internationaler Solidarität verbinden.

Wie ist es dann mit der Sammlung an diesem Sonntag?

P/WGF-L

Durch den Slogan: „Pro unfallfreiem Kilometer einen Zehntel Cent für ein Missionsfahrzeug“ werden wir Autofahrer und Reisende gebeten als Dank für unfallfreies Fahren eine Spende zu geben. Die Gelder kommen Ansuchen für Fahrzeuge von unseren Missionaren, Missionsschwestern und Entwicklungshelfern Entwicklungshelferinnen zugute, welche sich im Einsatz irgendwo draußen in der Welt befinden. Immer öfter kommen aber auch Anfragen von jungen Diözesen in Afrika, Lateinamerika oder Asien, wo früher unsere Missionare tätig waren. Sie haben inzwischen ihre Aufgaben an Einheimische abgegeben, bitten aber für diese um Fahrzeuge. Wir versuchen soweit als möglich auch diese Ansuchen zu berücksichtigen. So spannt sich von Südtirol aus zu Partnern in aller Welt längst ein Netz der Solidarität und in vielen Fällen auch der Freundschaft.

KMB

Wolfgang Penn vom Missionsamt hat auf einer Versammlung der Katholischen Männerbewegung (KMB) gesagt, dass durch das ganz konkrete Mittragen der Christophorusaktion Missio viele Ansuchen um den Ankauf von Missionsfahrzeugen berücksichtigen kann. Es ist unbestritten, wo sich die Männer ganz konkret an der Durchführung der Christophorusaktion in ihren Pfarreien einsetzen, dort wo sie den Sonntagsgottesdienst mitgestalten, oft auch eigene Ideen einbringen, Fahrzeugsegnungen vorbereiten, dort hat die Christophorusaktion einen großen Erfolg. Umgekehrt, wo sich keiner darum kümmert, bleibt auch der Erfolg aus. Daher bitten wir als KMB um euren Beitrag und danken euch.